



## THEATERFESTIVAL

# Gedanken in Szene

Schiller, Havel und die Freiheit der Gedanken ab  
1. März in den Kasematten von Wiener Neustadt.

VON EWALD BARINGER

„Geben Sie Gedankenfreiheit!“ – Der Appell, den Friedrich Schiller dem Marquis Posa in den Mund gelegt hat, gilt auch heute mehr denn je. Denn wie frei können und dürfen unsere Gedanken noch sein? Insofern ist „Don Karlos“ das Stück der Stunde.

Anna Maria Krassnigg, künstlerische Leiterin des Festivals „Europa in Szene“, vertraut es dem jungen tschechischen Regisseur David Paska an. Premiere ist am 1. März in den Wiener Neustädter Kasematten.

Dort steht als zweites Stück noch Vaclav Havels von Florian Thiel inszeniertes Stück „Audienz“ auf dem Spielplan. Nach den Vorstellungen folgen „Nach(t)gedanken“ über Kunst, Haltung und Meinungsfreiheit, u. a. mit Theodora Bauer, Daniela Strigl, Erwin Riess und Gerhard Ruiss.

Fortgesetzt wird die Serie „Reden!“, wo Schauspielerinnen und Schauspieler historische und zeitgenössische Reden performen, von der Bergpredigt über Friedrich Schillers „Was heißt und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte?“ und Max Reinhardts „Rede über den Schauspieler“ bis zur Festrede von Ayad Akhtar beim ersten Kongress des PEN Berlin 2022 („Ein Klima digitaler Einschüchterung“). Als Gäste dabei: Olga Flor, Elisabeth von Samsonow, Daniel Wisser und Helga Rabl-Stadler.

Bei drei Sonntagsmatinee („Salon Europa. Impuls und Dialog“) kommen u. a. die Autoren Jaroslav Rudis (Tschechien) und Jurko Prochasko (Ukraine), die Literaturwissenschaftler Wynfrid Kriegleder und Liliane Weissberg sowie Kulturphilosoph Wolfgang Müller-Funk zu Wort.

Bis 2. April, Info und Tickets: [www.europainszene.at](http://www.europainszene.at)